

Offener Brief an die politischen Verantwortlichen der Stadt Stuttgart

Klarheit im Fernwärmenetzausbau in Stuttgart - Vertriebsoffensive der EnBW

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper, sehr geehrter Herr Bürgermeister Pätzold, sehr geehrter Herr Stadtdirektor Körner, sehr geehrter Herr Stadtdirektor Dr. Klein,

am 08.03.2025 haben wir uns als Umweltverbände an Sie gewandt und Sie aufgefordert gemeinsam mit den Stadtwerken und der EnBW ein Vorgehen zur verbindlichen Ausweisung von Netzgebieten im Stadtgebiet vorzulegen. Das entsprechende Schreiben ist nochmals angehängt. Wie wichtig eine klare und verlässliche Kommunikation in Sachen Wärmenetzausbau ist, hat sich am 31.07.2025 in Bad Cannstatt auf der Vertriebsoffensive der EnBW gezeigt. Leider war es dem Vertreter der Stadtverwaltung nicht möglich belastbare Aussagen zum Netzausbau in diesen Gebieten zu machen.

Die von der Vertriebsoffensive betroffenen Stadtteile Kursaal und Seelberg sind in der Wärmeplanung als Netzeignungsgebiete ausgewiesen. In vielen Straßenzügen gibt es keine wirkliche Alternative zu einem klimaneutralen Fernwärmeanschluss. Für die Aufstellung großer, gebäudebezogener Wärmepumpen fehlen geeignete Aufstellorte und die Entwicklung der Gaspreise wird die Haushalte in Zukunft stark belasten. Daher war es für einen großen Teil der fast 200 anwesenden Gebäudeeigentümer sehr befremdlich, dass nur für einen Teil der Gebäude Standardpreisangebote für die Anschlusskosten ans Fernwärmenetz gemacht wurden.

Dass ein Wärmenetzbetreiber im Schulterschluss mit der Stadtverwaltung ganz anders vorgehen kann, lässt sich am Beispiel der Stadt Mannheim aufzeigen. Dort werden im gesamten Netzgebiet Standardpreise für den Gebäudeanschluss aufgerufen, die zudem noch grob um den Faktor 3 unter den „günstigsten“ Anschlusskosten ans EnBW-Fernwärmenetz liegen. Die Zielsetzung in Mannheim ist klar formuliert. Es geht um höchstmögliche Anschlussraten ans Wärmenetz, die dann auch keine Erhöhung der Wärmepreise erforderlich machen.

Wir möchten Sie daher bitten:

1. Stellen Sie sicher, dass die in den nächsten Monaten geplante **Fortschreibung der Wärmeplanung** auch das große Stuttgart Fernwärmenetz umfasst. Der Stuttgarter Wärmeplan und der vom Gesetzgeber geforderte Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan (Aufgabe der Wärmenetzbetreiber gemäß WPG bis Ende 2026) müssen übereinstimmen und in der fortgeschriebenen Wärmeplanung abgebildet sein.
2. Dringen Sie die EnBW auf **Standardanschlusspreise** auch in Netzerweiterungsgebieten, natürlich gekoppelt an notwendige Anschlussraten in den einzelnen Straßenzügen. Ohne die Entscheidung vieler Häuser sich ans Netz anzuschließen, werden wirtschaftlich tragfähige Netzlösungen schwer möglich sein. Die MMV in Mannheim begrenzt im ihrem Standardangebot die maximale Leitungslänge und sieht

weitere Kostenbausteine in Abhängigkeit der Wohnungsanzahl pro Gebäude vor. Auch in Stuttgart benötigen wir derartige Lösungen.

3. Fordern Sie als Stadt eine **kommunale Preisaufsicht** ein, die uns als Kommune auch ermöglicht auf die Preisgestaltung einzuwirken. Hierzu ist auch eine Unterstützung durch die Eigentümer der EnBW, insbesondere durch die Fraktionen im Stuttgarter Landtag erforderlich. Auf Grund der großen Herausforderungen im Netzausbau wurde der Verzicht auf eine Gewinnerzielungsabsicht im Arbeitsfeld Wärme in der Stuttgarter Stadtwerkestrategie festgeschrieben. Die riesigen Herausforderungen der Wärmewende erfordern unserer Ansicht nach ähnliche Beschlüsse auch für die Fernwärmenetze der EnBW.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte gehen Sie in diesem Sinne auf die EnBW und ihre Eigentümer zu, und dringen Sie auf klare Ansagen und Angebote des Fernwärmebetreibers im Interesse der Gebäudeeigentümer und ihrer Mieter in der Landeshauptstadt. Wir brauchen zeitnahe Lösungen, auch um den Stuttgart Klimafahrplan erfolgreich umsetzen zu können.

Ob im Rahmen einer Wiederaufnahme des Konzessionsverfahrens die oben genannten Anforderungen durch die Stadt einforderbar sind, erscheint uns zumindest sehr fragwürdig. Daher plädieren wir als Umweltverbände nach wie vor für eine politische Lösung vor Wiederaufnahme des Konzessionsverfahrens im Herbst 2025.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Jantzer
Energiepolitischer Sprecher
BUND Stuttgart

Clarissa Seitz
Vorsitzende BUND Stuttgart

Jürgen Schmid
Umweltpolitischer Sprecher
Naturfreunde Stuttgart

